

Rede zur Neuorganisation der Stadtbetriebe

Die Liste der ungelösten Probleme in unserer Stadt wird immer länger. Damit will ich gar nicht einmal sagen, dass der Bürgermeister und seine Verwaltungsspitze für alle diese Probleme selbst verantwortlich sind.

Angesichts dieser Tatsache fragt man sich aber doch, was den Bürgermeister dazu veranlasst, zur Unzeit und ohne Not ein weiteres Fass aufzumachen, um es mal salopp auszudrücken.

Warum provoziert man einen großen Streit und Uneinigkeit für einen noch nicht einmal garantierten Einsparbetrag, der weniger als 0,2 Prozent der Gesamthaushaltssumme beträgt?

Warum ängstigt und verunsichert man fast 100 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter durch diesen Aktionismus?

Die Stadtbetriebe haben seit vielen Jahren unter kompetenter Leitung anerkannt gute Arbeit geleistet. Sie gehören zu dem Teil des Konzerns Stadt Unna, der nicht nur auskömmlich arbeitet, sondern sogar noch regelmäßig Geld in den städtischen Haushalt abführt.

Was sind darüber hinaus sogenannte weiche Faktoren wie Betriebszufriedenheit, Motivation und Solidarität in dieser Stadt noch wert?

Das scheinbare Motto: Wir machen aus den Stadtbetrieben einen Regiebetrieb, weil wir es können und weil wir die Mehrheit zur Durchsetzung haben, basta. Das haben wir doch mit den zeitweise selbständig arbeitenden Kulturbetrieben sowie bei Sport und Bäder schließlich auch so gemacht, auch wenn diese Bereiche mit den Stadtbetrieben nicht vergleichbar waren.

Man fragt sich tatsächlich, warum macht man das jetzt zu einer Zeit, wo doch genügend andere Probleme zur Lösung anstehen.

- Will man durch diese Aktion von weitaus größeren Problemen ablenken?
- Lockt die Möglichkeit, demnächst ohne Umwege auf die Überschüsse der Stadtbetriebe zurückgreifen zu können?
- Will man den letzten wichtigen Bereich neutralisieren, der noch von einem bekennenden Sozialdemokraten geführt wird?

All das sind Fragen, die sich einem auf der Suche nach einem redlichen Motiv für diese Maßnahme stellen. Ich hoffe nur, dass unsere Mitbürgerinnen und Mitbürger diese Entscheidung nicht so schnell vergessen.

Klaus Göldner
-Fraktionsvorsitzender-